#### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

#### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912

94 (4.4.1912) Zweites Blatt

Begugepreie: in Rarisruhe und Bors orten: frei ins bans geliefertviertelj.DR.1.65, an ben Musgabeitellen ab: geholt monatl. 50 Pfennig. uswärts frei ins Dans geliefert viertelj. Mart 2.22. Um Wofts ichalter abgeholt Mt. 1.80. Gingelnummer 10 Pfennig. Rebattion und Expedition: Mitterftrafe Mr. 1.

# Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen

bie einfpaltige Betitzeile obet

mittags, fleinere fpateftens bis 4 Uhr nachmittags.

Kerniprechanichlüffe: Expedition Dr. 203. Riedaftion Mr. 2994.

Zweites Blatt

Segründet 1803

Donnerstag, den 4. April 1912

109. Jahrgang

Rummer 94

#### Karfreitag, den 5. April bleibt unfer Bureau geschlossen.

Die Freitags = Rummer unferes Blattes wird ichon heute abend ausgetragen.

Rleinere Anzeigen können noch heute morgen von 8 bis fpateftens 11 Uhr aufgegeben merden.

Das Tagblatt vom Gamstag, ben 6. April, wird erft Samstag mittag aus-

Anzeigen für die Camstag-Rummer er-

größere ichon heute Donnerstag uns zugehen zu laffen;

kleinere können auch noch Samstag morgen von 7 bis 9 Uhr aufgegeben

Ervedision des Karlsruher Tagblattes.

#### Unfruchtbarteit.

(Bon unferem Biener Korrefpondenten.)

D.B. Wien, Ende Marg. Der voröfterliche Seffionsabichnitt des Barlaments hat mit einem ausgesprochenen politischen Defizit abgefchoffen. Ueberall Berftimmung, Rante und Tatenlofigfeit. Die Regierung thront mit vornehmer Rube, Die aber ber Ratiofigleit jum Bermechfeln abnlich fieht, über den Parteien, Die ihrerfeits geriplitterter, desorientierter und innerlich martlofer find, als je. man nach dem positiven Ergebnis der abgelaufenen Sitzungsperiode, so ist das Resultat ein fleptifdjes ober betrübtes Uchjelzuden ....

Dabei fehlte es nicht an großen Fragen, die das Interesse des hohen hauses wachzuhalten geeignet waren. Behrgefegreform, Finangreform, Teuerungsantrage, Regelung des Beamtenrechts, Bugdet und Ausgleich pochten an seine Tore. Aber erledigt murbe von alledem gar nichts, oder so gut wie nichts. Erst ein ödes, lang ausgesponnenes, aber prattisch recht ergebnisloses Bezant über allerhand fleinere Palliativmittel gegen die kataftrophale Teuerung, da zu einer wirtlich durchgreifenden Remedur weder die Macht noch der ernfthafte Bille vorhanden ift. Dann Die erfte Lesung des Behrgesetes. Un sich eine höchft simmwidrige, rein formale Prozedur, denn angesichts der Entwicklung der Dinge in Ungarn war an die verfassungsmäßig notwendige gleichzeitige und gleichförmige Erledigung des Wehrgesetzes in beiden Reichs. hälften bis auf weiteres nicht zu benfen. Konstitutionell richtiger mare es also gewesen, das Gesch, von dem heute niemand weiß, ob es in Ungarn durchführbar fein wird, einstweilen auch in Desterreich ruhen zu faffen, ober ein Proviforium gur Debatte Bu ftellen. Ein paar Tage lang war in ber Tat von biefem Auskunftsmittel bie Rede. Da aber als Um und Un der provisorischen Regelung des Behrgesebes das Begehren nach neuen Soldaten ohne die Rompenfation ber zweijährigen Dienftzeit proffamiert murde, beeilten fich Regierung und Parteien nicht, einer fo odiofen Lösung nabergutreten und zogen es por, die Zeit neuerlich mit programmatischen, möglicherweise gang wertlofen Redereien zu ver-

000

Sierbei egzellierten die Deutschen in einem Patriotismus, der ihnen sicherlich nicht gang von herzen kam, mindeftens aber unter der Regierung Stürgeh schlecht gelohnt wird, wie gleich die kommenben Ereigniffe bewiesen. Denn faum hatten sich bie Fluten der Wehrgeset - Lejung verlaufen, als die Bafferstraßenvorlage das allgemeine Intereffe beherrichte. Schon im Jahre 1901 hat bas Damalige Regime Rörber, um eine ber in Defterreich so häufigen innerpolitischen Stagnationen zu überwinden, ein großangelegtes Bafferftragen-(Ranal- und Flufregulierungsbauten umfaffendes) Befet eingebracht, das freilich Jahre lang infolge der enormen Summen, deren es zur Durchführung beburft hatte und der tonftant trostlosen Lage der Staatsfinangen ein lediglich papierenes Dafein führte. Als die Regierung Bienerth' es unter polnischem Hochbrud wieber gum Leben erweden wollte, erflarte bas herrenhaus die Durchführung biefer großen und tostenreichen Aftion als nationalötonomisch geradezu unverantwortlich und erreichte mit dieser aufsehenerregenden Enunciation eine allerdings nur turge Berdögerung der neuerlichen Inangriffnahme. Die Polen machten aus der Kanalfrage eine Rabinettsfrage und festen wie immer, so auch diesmal, ihren Willen durch. Eine ber Bedingungen, unter benen fie bem neuen Ministerpräfidenten Brafen Stürgth Gefolgichaft gufagten, mar das Biederauftauchen des Bafferftragengefetes und die erften Schritte gu feiner Bermirt. lichung. Graf Stürgeh, der gleich Bienerth nie eine Majorität befaß, tonnte die Bolen, die trog ber auch in ihren Reihen einsetzenden Berflüftung noch immer die geschlossenste Mehrheitspartei darstellen, nicht vor

den Kopf stoßen und zog es vor, den deutschen Unwillen herauszufordern, in der richtigen Erkenntnis, daß dieser vielleicht theatralischer aufflammen, aber sich dafür um fo rafcher legen merbe. Das Bafferftragengeset in der Geftalt, wie es nach der Wiedereinbringung durch Bienerth und verschiedenen mit den Barteien getroffenen Bufagvereinbarungen vorliegt, begünftigt nämlich die poinischen und tschechischen Intereffen gang besonders, indem zunächst der Bau der innergaligischen und (in Böhmen) ber flawisches Bebiet

berührenden Kanäle und Hafenanlagen in Aussicht genommen ift.

Die Ausführung des fehnlichft begehrten Donau-Oder-Ranals, des Stichfanals Ludenburg-Brunn, überhaupt die Interessen ber beutschen Kronlander und Landesteile, so auch der Reichshaupt- und Residenzftadt Bien, erscheinen bagegen aufs gröblichfte pernachtäffigt. Dem follte nun allerdings burch ein tompfigiertes Syftem von Meliorationen und Rompenfationen abgeholfen werden. Doch über die Berteilung

## Telephonischer Spezial- u. Nachtdier

Kaifer Wilhelm und der König von Italien. (Telegraphischer Bericht.)

Berlin, 3. April. Die Rachricht des Barifer "Eclair", daß der Raifer nochmals mit dem Ronig oon Italien in Benedig auf der Rudreife von Rorfu zusammentreffen werde, wird von informierter Seite als Erfindung bezeichnet.

"Norddeutsche Allgemeine" und "Areuggeitung"

über das Jefuitengefeh. (Eigener Drahtbericht.)

Berfin, 3. April. Die "Mordd. Allg. 3tg." ichreibt: Rach Mitteilungen in der Preffe hat die banerifche Regierung neuerlich Bestimmungen über bie handhabung bes § 1 des Jefuitengefeges erlaffen. In einem Teil der Breffe mird baran die Behauptung gefnüpft, daß diese Beftimmungen mit dem Sinne des Reichsgefeges und ben bagu ergangenen Beichfüffen des Bundesrats in Biberfpruch ftanden. Ob dies ber Fall ift oder nicht, wird

Begenftand der Brufung berjenigen Stellen fein muffen, melde verfaffungemäßig gur le bermachung ber Musführung ber Reichs. gefege berufen find. Berlin, 3. April. Gegen die neue banerische Aus-

legung des Jesuitengesetzes erhebt auch die "Kreuzzig." Biderfpruch und bemertt zu bem Erlaß: "Es unterliegt für uns teinem 3meifel, daß damit dem Ginn und 3 med des Jefuitengesetes zumider gehandelt wurde. Die "Roln. Bolfszeitung" fagt, ber Erlaß fei "dem Bundesrate als die bayerische Interpretation des Jesuitengesehes zugegangen." Wenn bas mahr ift, muß fich bas bagerifche Minifterium einem Befegesirrtum hingeben. Rach Urtitel 17 ber Reichs. verfassung steht die Uebermachung der Musführung aller Reichsgesetze nicht dem Bundesrate, sonbern bem Raifer gu. Und biefe Entscheidung wird marten jet, bevot rafchende Interpretation des Jesuitengesehes als zu-

\* München, 3. April. Die liberale banerische Land. tagsfrattion wird nach den Ofterferien durch eine Interpellation im Landtag die Auslegung des Jesuiten-gesehes durch die Minister v. Soden und Knilking in der Rammer einer Besprechung unterziehen.

lässia eradzten fann."

#### Reichstanzler und Jesuitengeset.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 3. April. Der Bejuch bes banerifchen Minifterpräsidenten Frhr. v. hertling in Berlin fteht, mie ber "Berliner Borfen-Courier" mitteilt, mit ber banerischen Interpretation des Jesuitengesetes in Berbindung. Der Reichstanzler foll mit diefer Interpretation nicht einverstanden sein und habe Frhr. v. hertling barüber nicht im Zweisel gelaffen. (Eine Beftätigung diefer Mitteilung burfte in ber heutigen Notiz der "Nordd. Allgem. 3tg." zu suchen sein.)

#### Auszeichnung des Unterstaatssetretars des Reichsichahamts.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 3. April. Der Raifer hat bem Unterftaatsfefretar im Reichsichagamte Buftav Jahn ben Rronenorden zweiter Rlaffe verlieben.

Das reichsländische Parlament.

(Eigener Drahtbericht.)

Strafburg i. E., 3. April. Die Zweite Rammer bat heute die dritte Lejung des Et at's beendet und diesen gegen die Stimmen der Gogialdemo. raten angenommen. Für lettere erflärte der Abg. Beirotes, fie mußten dagegen ftimmen, weil der Etat ben Gnadenfond, Ausgaben für den Rult und anderes enthalte und wegen der Haltung der Regierung gegenüber feiner Partei. Ferner murde eine Resolution des Bentrums und des Lothringer Blod's einstimmig anommen, durch welchen die Regierung ersucht wird, in Erwägung ju ziehen ob nicht ber Gnodenfond er-mäßigt merben tonnte. Much die Sozialbemofraten ftimmten dafür, da der Untrag eine Berbefferung anftrebe. Sodann vertagte fich das haus bis zum 18. Upril. (Die wesentlichen durch das Barlament vorgenommenen und von der Regierung angenommenen Menderungen am Etat find die fünftig als wegfallend bezeichnete Salfte des bisher 200 000 Mart betragen-

den Repräsentationsfonds des Statthalters, die Streidjung eines Bundesratsbevollmächtigten von zwei vorgeschlagenen.)

#### Bürttemberg und die Brannfweinliebesgabe. (Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 3. April. Die mürttembergifche Regierung icheint mit ber völligen Aufhebung ber Liebesgabe nicht einverstanden zu sein. In einem Telegramm des "Berliner Lageblatt" aus Stuttgart heißt es nämlich, daß nach Rückehr des Ministerprafidenten und des Finangminifters aus Berlin das württembergische Staatsministerium eine Sigung abhielt, in welcher über bie Stellung Burttembergs gur Reugestaltung der Branntweinsteuer beraten murde. Burttemberg ift fur eine Spannung von 10 bis 12 M.

#### Mus der Wehrvorlage. (Eigener Drahtbericht.)

Trier, 3. April. Das neu zu errichtende Ravallerieregiment tommt nach Trier. Die zweite Schwadron ber 7 Dragoner wird am 1. Oftober von Gaarbruden nach hier verlegt. Sie wird mit zur Stammbilbung des neuen Regiments verwandt.

#### Der Brief Luthers an Karl V. (Eigener Drahtbericht.)

Biffenberg, 3. April. Der berühmte Brief Buthers an Raifer Rari V., ben Bierpont Morgan dem Deutschen Raiser und diefer der Lutherhalle in Bittenberg ichenfte, wird anfangs Juli nach hier perbracht werden. Der Kaifer hat angeordnet, daß die Epistel auf einem Postament aus hellen Ralksteinen in fpatgotifchem Stil ausgestellt mirb.

#### Aroatien und Slovenien.

(Eigener Drahtbericht.) Ugram, 3. April. Das Amtsblatt veröffentlicht bie Ernennung des Bamus Cuvaj zum toniglichen Rommiffar für Kroatien und Glovenien. tanntmadzung ertfarte ber Rommiffar, infolge diefer Allenhöchsten Entschließung merde jede Tätigkeit bes autonomen gesetgebenden Rorpers eingestellt. Hiermit wurden auch alle Borbereitungen für die ftugung aller jener logalen Elemente, benen ber Fortichritt und das Gedeihen des Baterlandes am Herzen liege. Wenn er bei ber Durchführung feiner Aufgabe auf Widerstand ftoge, werde er fraft feiner Stellung nachdrücklich alle Magnahmen anwenden, die ihm als Rommiffar zu Geboten ständen.

Ugram, 3. April. Eine Berordnung des foniglichen Rommiffars verfügt die Braventivgenfur für die Breffe und die Reuanmeidung der verantwortlichen Redat-Eine zweite Berordnung fest bas Befet über das Berfammlungsrecht provisorisch außer Kraft. Eine britte legt bas Bolizeimefen in die Sand ber Landesbehörden und verfügt die Errichtung königlicher Kommiffariate im ganzen Lande.

#### homerule.

(Eigener Drahtbericht.)

Condon, 3. April. Das Unterhaus wurde bis zum 10. April vertagt. Die homerule . Bill wird am 11. April eingebracht.

#### Mus der haff enflassen.

(Eigener Drahtbericht.)

Dornach, 3. April. Der geftern unter bem Berbacht des Gattenmords verhaftete Arbeiter Schorich ift houte wieder aus der Saft entlassen worden, nachdem die Obduftion der Leiche seiner Frau nichts Belastendes gegen ihn ergeben hatte. (S. "Was in der Welt vor-

#### Bestrafung eines Wahlschwindels.

(Eigener Drahtbericht.)

Breslau, 3. Upril. Der am hiefigen Stadttheater tätige Opermänger Beeg wurde heute wegen Bahldemindels zu 3 Tagen Gefängnis verurteilt. Er hatte am Tage der Reichstagswahl einen Bertreter zur Abgabe feines Stimmzettels entfandt. Letterer erhielt drei Wochen Gefängnis.

#### Mutomobilbanditen in Effen.

(Eigener Drahtbericht.)

Effen, 3. April. Die Parifer Automobilrauber machen Schule. Drei mit Zuchthaus vorbeftrafte Manner, ein gemiffer Rech aus Duffelborf und 2 Bebrüder Trieb, durchfuhren im Automobil die Begend bei Bottrop. Un einem vornehmen Privathaus machten fie Salt und raubten bort über 2000 M. Die Einbrecher

Weitere Depeschen siehe "Cehte Nachrichten".

Die heufige Nummer unjeres Blattes umfaßt 20 Seiten.

biefer Rompenfationen im Detail herrichte und herricht bergeit noch völlige Ungewißheit. Go ift es begreiflich, daß die Deutschen die gange Wafferstraßenargelegenheit mit icheelen Bliden betrachten. Graf Sturgth mußte aber bennoch, mas er tat, als er ben beutschen Born bem polnischen Groll vorzog. Denn nach ein bischen Theaterdonner und Blit (Austritt und Biebereintritt bes vielgenannten Radifalen-Führers R. 5. Bolf) u. bgl. berubigten fich die Gemüter und bie erfte Lejung des Bafferftragengefetes tonnte ohne nennenswerte Schwierigfeiten deutscherseits vor fich gehen. Beinahe hatten im letten Augenblick bie Ruthenen, die gleichfalls aus nationalen und wirtichaftlichen Gründen Gegner ber Borlage find, den polnischen Sieg vereitelt. Allein ihre martierte Miniatur-Obstruftion murbe durch die Bufage, die Frage einer ruthenischen Fakultat nach Ostern ernsthaft in Erwägung zu ziehen, erftidt. Meritorifch ift bamit in der Bafferftragenangelegenheit freilich noch nicht viel erreicht. Erft im Ausschuß, wo die umftrittenen Borlagen jest ruben, wird - feinerzeit - die Entscheidung fallen. Es ift also dafür geforgt, daß die tichechischen und polnischen Bäume einstweilen noch nicht in den Himmel wachsen. Für das deutsche Entgegenfommen aber revandjierten fich die Bolen, indem fie bei der Abstimmung über den Dringlichkeitsantrag Rörner, ber feine Spite gegen ben deutich en Juftigminifter fehrte, burch Abmefenheit

Ueberhaupt mird die inneröfterreichische Bolitit jest nur mehr in den Ausschüffen gemacht. Die Steuerund Finangreform ruht im Ausschuß, und es hat sich bei Beginn diefer Seffion gezeigt, daß porläufig weber bei den Referenten noch bei der Mehrheit des Musschuffes die geringfte Reigung bestand, den stacheligen Fragen nabergutreten. Der beutich-bohmifche Musgleich, immer mieber totgefagt, immer wieber auferstanden, dieser emige Revenant ber öfterreichischen Politit schummert gar in diversen Ausschüffen, Enqueten und engeren oder weiteren Romitees. Das Budget kann im Budgetausschuß nicht beraten werden, weil sich darin ein Posten über die italienische Rechtsfatultät findet, welche die Slowenen und jüngst auch die Raditalen vom Deutschen Nationalverbande mit Obstruftion bedrohen. Die Italinier aber bestehen auf ihrem Echein. Fazit: Rein Budget, ja nicht einmal ein Budgetprovisorium. Die Beamtenfrage endlich ftedt im Beamtenausschuß. Regierung und Parteien tonnen sich über mehrere wichtige Puntte ber neuen Dienstpragmatit nicht einigen. Ergo geschieht gar nichts. Ach ja - das fleine Lotto wird endlich aufgehoben und durch bie Rlaffenlotterie erfett. Alfo ein unleugbarer Kulturfortschritt? Wo bleibt aber ber Fortichritt? Ja mo auch mur jebe Lebensäußerung auf allen anderen Gebieten? Unter Diesen Umftanden tam man dem zweiten Bolfshaus und der Regierung bes Grafen Stürgth nur ein fehr dufteres Soroftop stellen. Unfruchtbarer sach es in der inneren Politik nicht einmal zu Bienerths Zeiten aus und das will idon etwas lagen.

Die letten Ereignisse in Ungarn vervollständigen den trüben Gesamteindrud. Der Raifer läßt sich die Refervisten-Resolution, die auf eine parlamentarische Einschränfung seines Kronrechtes, betreffend Die Einberufung der Reserven und Ersahreserven hinausläuft, nicht abtrogen und hat in einem Unfall perfonlicher Berbitterung und Ermubung (mer fonnte fie bem über Achtzigjährigen verdenten?) burchschimmern laffen, daß er ichlimmften Falls entichloffen fei, auf ben Thron zu verzichten. Das hat im Lager ber Regierungsparteien Sensation erregt und hat genügt, das Resolutionsprojett für Braf Rhuen . hedervarn und seine Mehrheit weiterhin undiskutabel zu machen. Bie fich aber die Roffuth - und Jufth - Fraktionen zu der neugeschaffenen Situation stellen, bleibt abzuwarten. Es wäre möglich, daß fie fich energisch gegen die perfonliche Zuspigung wenden, die hier ein rein fachlich zu behandelndes Problem erfährt. Und auch möglich, daß sie darauf hinweisen, nicht jeder fünftige Monarch würde vielleicht ad personam dieselben Garantien gegen migbräuchliche Unwendung des Kronrechts bieten, wie fie die integere Berfonlichkeit des regierenden herrichers unbestrittenermaßen gemährleiftet.

## Rundschau.

Examensfragen.

Die "Frkf. 3tg." berichtet: Das zweite furi. stische Staatsegamen ist in diesem Jahre in Banern besonders schlecht ausgefallen: Fast hundert Kandidaten, etwa ein Biertel der Gefamtzahl, find burchgefallen. Die von bem früheren Juftig minifter v. Miltner erlaffene Berfügung, mor Brufung bei dem Pradikat "drei" als nicht beft an den gilt (!), hat dabei wieber ihre vielbe-klagte Sarte offenbart. Ein Opfer biefer Bestimnung, ein 27jähriger Münchener Rechtspraktikant, feit dem Egamenstag verich munben; hat in einem Brief an feine Eltern den Entschluß geäußert, sich das Leben zu nehmen.

Es ift eine Ungerechtigkeit ichlimmfter Urt, lebiglich megen Ueberfüllung im Staatsbienft, bie Examinanden burchfallen gu laffen, auch menn fie genügend find. Ueber die Aufnahme im Staatsdienst kann die Regierung entscheiden; das ist ihr gutes Recht; wer aber im Examen ge = nügt, foll nicht "durchsallen". Wie er sich eine Existeng sucht und findet, ist feine Sache und

feine Gorge und nicht die ber Regierungsbureauhratie, die nicht die Aufgabe hat, Menschen für ihr ganzes Leben unglücklich zu machen, es unmöglich zu machen, eine Existenz zu suchen und zu sinden, was nur zu oft für den, der im Staatseramen das an sich weder für geistige noch moralische Qualisikation maßgebend sein kann — Unglück gehabt hat, autrifft.

#### Bur Schfler-Selbstmordepidemie.

In ber neuen Auflage feines Buches: "Aus mei-ner Studienzeit" ichreibt Seinrich Sansjatob

"In der neuesten Zeit pflegen Schüler, die vom Behrer fich maltratiert glauben, zur Biftole zu grei-fen. Benn ich feinen andern Beweis bafur hatte, wie fehr feit 30 Jahren unfere Jugend an moralifdem Fonds verloren hat, fo mare biefe eine Tatjache Bemeis genug. Ich bin ber festen lleber-zeugung, bag heute fein Schuler mehr jo tratmert wird wie wir damals (1855 in Raftatt) in der Oberquarta (.Dbertertia), aber an Gelbstmord auch nur au denten, mare teinem von uns eingefallen. Gin folder Gedante lag uns unendfich ferner als dem herzen unferes Rlaffenlehrers die Milbe, und die mar himmelweit von ihm weg. Wir hätten uns nicht ein-mal getraut, dem Büterich auch nur die Fenfter einzumerfen, fo große Dufter maren mir."

Die zu erwartenden Ueberschüffe des Jahres 1911.

Mit Rudficht darauf, daß die Kosten der neuen Behrvorlagen zum erheblichen Teil durch die Ueberschüsse des Jahres 1911 gedeckt werden sollen, ist beren Höhe von besonderem Interesse. Nachdem nunschüsse des Jahres 1911 gedeckt werden mehr auch die Isteinnahme aus Zöllen und Steuern für ben Monat Februar feststeht, und damit die Einnahmen für elf Zwölftel des Jahres ermittelt sind, läßt sich das Gesamtergebnis des Jahres 1911 mit icher Genauigfeit feftftellen.

Legt man für die im Marg noch hinzugetommenen Einnahmen die Golleinnahmen der ersten 11 Monate zugrunde, so ergibt sich solgendes Resultat: Die Zösse dürsten bringen etwa 738 Willionen Mart; damit übersteigen fie ben Boranschlag um 100 Millionen. Die Zigarettensteuer ift zu ichagen auf 30 Millionen, was ein Mehr von 5 Millionen bedeutet. Die Zuckerfteuer mit 168 Millionen dürfte Mehreinnahmen von 16 Millionen bringen. Der Branntwein wird mit 196 Millionen voraussichtlich seine Schätzung um 33 Millionen übertreffen. Much die Schaummeinsteuer mit 12 Millionen Mart liefert einen Ueberschuß von 1 Million. Leuchtmittel- und Zundwarensteuer, die erste mit 12, die zweite mit 19 Millionen Ertrag, bringen vermutlich zusammen 6 Millionen Ueberschuß. Die Braufteuer wird 125 Millionen Mart bringen, womit sie den Boranschlag um 2 Millionen über-schreitet. In gleicher Höhe wird sich das Mehr der edfelftempelfteuer ergeben, die 19 Millionen bringen durfte. Die Stempelabgabe von Bertpapieren und Zinsbogen mit voraussichtlich 61 Millionen Einnahmen damit 12 Millionen lleberfcuffe abliefern. Die Abgaben von Rauf- und Unfchaffungsgeschäften zeigen mit 23 Millionen eine erfreuliche Entwicklung und liefern voraussichtlich 8 Millionen Ueberschüffe. Die Mehrerträge aus dem Frachturkundenstempel und aus der Fahrkartensteuer durften sich zusammen auf 5 Millionen belaufen. Auch die Kraftsahrzeuge mit 4 Millionen Einnahmen werden einen Ueberschuß von 1 Million erbringen. Und schließlich stellt sich der Mehrertrag der Erbschaftsstewer, die 42 Millionen Ertrag liefern wird, auf 3 Millionen. Diefen Debrerträgen stehen voraussichtlich Mindererträge bei ber Tabatsteuer und bei den Abgaben für Grundstücksübertragungen von zusammen 6 Millionen gegenüber. Hieraus würden sich insgesamt leberschüsse von 188 Millionen ergeben.

Die beiden Betrichsverwaltungen bes Reichs, Boft und Eisenbahn, werden aber, wie fürzlich mitgeteilt, voraussichtlich 25 Millionen Ueberschusse bringen. Daraus wurden bann insgesamt 213 Millionen Mart Mehrerträge gegenüber dem Boranschlag für das Jahr 1911 vorhanden sein, auf welche für die Deckung der Behrvorlagen gurudgegriffen werben fonnte.

#### Aleine Aundschau.

In einer Sigung bes Bundesrats murbe bie Haushaltsrechnung für die Schutgebiete, ausschließ-lich Kiautschou, für des Rechnungsjahr 1909 und ber Besolbungs- und Penfionsetat für die höheren Beamten bei der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte auf das Rechnungsjahr 1912 den zustän-digen Ausschüffen überwiesen. Der Borlage betreffend Erhöhung des Durchschnittsbrandes ufm. murde zugestimmt.

Der Rachlag Dr. Emin Pajchas. Das Samburger Rolonialinftitut hat den gesamten schriftlichen Rachlag Dr. Emin Bafchas erworben. Es handelt fich um 6 Bande Tagebücher vom 15. Oktober 1874, alfo von der erften Ausreise nach Afrika an bis zum 23. Ohtober 1892, dem Tage der Ermerbung des Forschers. Außerdem find noch 11 Bande oder Bakete mit wiffenschaftlichen Aufzeichnungen verschiedenster Art vorhanden. Das Roloniaunftitut beabsichtigt die Beröffentlichung des Rachlasses.

#### Aus den Barteien.

Nationalliberale Partei.

Oberbürgermeifter Dr. Strudmann von Sildesheim, Mitglied bes nationalliberalen Bentralporftandes, erläßt im "Sannover den Courier" eine Erflarung, worin es u. a. beißt: "Zwar habe ich in der Sigung des Zentralvorstandes in Berlin gegen den dort gesaften Beschuß gesprochen u. gestimmt u. billige denselben auch noch setzt nicht. Dagegen din ich nicht damit einverstanden, daß ohne weiteres gejagt wird, daß bei bem Borgeben ber Mehrheit ein mohlüberlegter Blan, gegen Die Bolitit unferes Führers Baffermann Front zu machen, zugrunde gelegen habe. Denn von verichiedenen Mitgliedern der Mehrheit weiß ich bestimmt, von anderen habe ich die Ueberzeugung, daß ein soften Plan ihnen fern gelegen hat und daß bei ihnen lediglich Gründe ber Parteiorganisation maggebend maren.

#### Bur Rrifis im Bentrum.

Der jegige Chef ber Reichstagszentrumsfraktion, Abg. Beter Spahn, hat It. "Köln. Korrespondenz am 5. Geptember 1909 eine Rebe por feinen Bab. lern in Rheinbach gehalten. Die "Röln. Bolksatg." (Nr. 754 vom 6. September 1909) berichtete barüber und teilte folgende Aeußerungen Spahns zum Bentrumsftreit mit:

"Die Fraktion ift auf der Brundlage ber Berfassung gegründet; sie ist möglich nur auf bieser staatsrechtlichen Grundlage und innerhalb der durch sie gezogenen Grenzen. Lösung der dem Reichstag versassungsrechtlich zugefallenen Aufgaben wird von uns erftrebt gemäß unserer Beltanschauung, welche in allen sittlichen Fragen, von denen sich die wirtschaftlichen und staatsrechtlichen Fragen nicht lösen lassen, mit den Lehren der katholischen Kirche übereinstimmt. Bom Boden unserer Beltanschauung aus haben Bartei und Fraktion politisch gu

Jit das richtig, so verstehen wir zweierlei nicht: erstens, marum das Zentrum gegen die Richtung Bitter-Roren ift, und zweitens, warum die Richtung Bitter-Rören gegen das jegige Zentrum ift . . 3m übrigen gilt gur Rebe Spahns das Bleiche, mas mir in geftriger Rummer gegen Roren-Bitter be-

Die "Röln. Boltsztg." veröffentlicht bas Fatsimile einer Brieftarte, Die Dr. Ernft Lieber im Jahre 1898 aus dem Reichstage an einen Zentrums-anhänger in Hagen i. B. geschrieben hat, und die eine Untwort auf die Frage barftellt, ob ein in Sagen zu begründender Zentrumsverein lediglich aus Kalfo-liken bestehen durse. Die Antwort Dr. Liebers

Berehrter und fehr lieber Freund! Erft eben er- | halte ich Ihren lieben Brief. Das Zentrum ist teine religiöse, teine tonfessionelle, teine tirchliche, sondern eine politifche Bartei. Dit biefem, im gang bewuften und entichiedenen Begenfah guralten "tatholischen Fraktion" genommenen und jederzeit klar und bestimmt behaupteten Standpunkte steht und versintt es selbst. Wicht der "Ratholit", sondern der "Anhänger bes Parteiprogramms", wie es in Sagungen und Bahl aufrufen feit 1870 feft beschloffen niebergelegt ift, muß zur Mitgliedichaft verlangt, aber auch zugelaffen merben. (Die Broteftanten) Dr. Bruel und D. Gerlach, der Heidelberger Rechtsamvalt Schudz, alle alten Hannoveraner, waren wirkliche Mitglieder, nicht bloße Ho spitanten der Fraktionen. Und was von diesen gilt, muß auch von den 3.-Bereinen festgehalten merben.

## Was in der Welt vorgeht.

Der Betterfturg. Durch ben Barmerückgang ift das Wachstum der Blätter und Blüten stark beeinträchtigt. Aus Süddeutschland wird vielsach über empsindlichen Frostschaden an den bereits in Blüte stehenden Frühobstbäumen berichtet. Aus Hirsch-berg in Schlesien wird gemelbet, daß in dortiger Gegend viel Schnee gesallen sei. In gang Thuringen herrschte heftiger Schneesall und Kälte. Auf bem Inselberge fiel bas Thermometer auf 4 Grab in Oberhof auf 3 Grad unter Rull. Im Oberharz erreichte die Schneehohe an manchen Stellen 20

Ein Juwelenrauber verhaftet. Der angebliche Kaufmann Wilhelm Hobbensach, der sich in Frank-furt am Main Juwelen im Werte von 10 000 M erschwindelte und dann flüchtig ging, murde in Bien verhaftet. Er hatte fich unter dem falfchen Namen Theodor Gilbermann angemelbet. Bei feiner Geliebten, ber angeblichen Schaufpielerin Gertrud Degener, bei der er wohnte, murben noch Schmuchfachen im Berte von 2000 M gefunden. Sobbenfach foll mit dem bereits abgeurteilten Ginbrecher Konrad Degener identisch sein.

Bur Barnung für Rinder. Ein feltfamer Unfall ereignete sich in Rurnberg. Der 11 Jahre alte Rnabe Leigeber, ber unerlaubt auf einem Backfteinfuhrmerk aufgefessen mar, fprang, als diefes hielt, ab. Sierbei blieb er mit beiden Füßen in den Radspeichen hängen, geriet zwischen Rab und Wagenkipf und murbe berart eingeklemmt, baf ber Ropf gequetscht und ein Arm ausgeriffen wurde. Der Tot trat sofort ein. Um Leiche aus ber Klemme befreien gu konnen, mußte das Fuhrwerk abgeladen werden.

Gin Opfer des ärzilichen Berufs. In vergangener Nacht starb ber Chefarzt bes Garnisonslagaretts Berlin 2-Tempelhof, Oberstabsarzt Dr. Grüber, im Alter von 41 Jahren. Er hatte fich bei einer Operation eine Blutvergiftung zugezogen.

Gine Familientragobie. In Berlin gab der Maurerpolier Schulze auf die von ihrem Mann ge = diebene Chefrau Bohlke, welche in einem Saufe in der Linienstraße ein Grünkramgeschäft betreibt, aus Eifersucht drei Revolverschüffe ab, von benen zwei die Bruft, einer ben Ropf traf. Tater wollte fliehen und fchof auf die por bem Laben angesammelte Menschenmenge. Ein Schutz-mann murbe an ber hand verlett. Die Renge mann wurde an der Hand verlett. Die Menge richtete den Schulze, der schließlich verhaftet wurde, schrecklich zu. Frau Gohlke wurde in hoffnungs-losem Zustande in die Charité gebracht.

Unter bem Berbachte, feine lungenkranke Frau ermordet gu haben, murbe ber Fabrikarbeiter Schorr in Dornach verhaftet und in bas Bezirksgefängnis Mülhausen im Elsaß eingeliesert. Bie die Totenfrau jett aussagt, soll die Leiche der Berstorbenen einen tiesen Stich in der Seite ausgewiesen haben. Es ift baher für morgen bie Musgrabung und die Obduktion der Leiche angeordnet

Die Iat einer verlaffenen Braut. Man berichtet aus Stargard in Bommern: Bu ber Berichlep, pung des jungen Mädchens in die Eilenriede wird bekannt, daß es sich um die Plätterin Marta Sonnenberg aus Nörenberg handelt. Gie war ihrem Bräutigam nach Sannover nachgereift und ftellte ihn zur Rebe, weil er fie nicht heiraten wollte. beffen wiederholte Beigerung nahm das Mädchen einen Revolver, verlette ihren Bräutigam schwer und totete fich felbit burch einen Schuß ins Berg.

Ein Sohn Ronig Milans vor Gericht. fürliche Sohn des verstorbenen Königs Milan von Gerbien, Georg Rriftitich=Obrenowitich, ftand megen verschiedener Schulben bei Rellnern in Budapeft por bem Strafgericht. Die Darftellung feiner be wegten Bergangenheit rührte ben Staatsanwalt fo fehr, daß diefer die Anklage fofort fallen ließ, morauf das Gericht das weitere Berfahren einstellte.

Gelbichrankknacher. Um Montag abend wurde in Rizza ein Einbruch in das Olympiatheater verübt. Die Einbrecher haben einen Gelbichrank aufgesprengt und die Gumme von 10 000 Frcs. erbeutet. Der Einbruch fand merkwürdigerweise unter gang ahnlichen Umftanden ftatt wie der por etma einem Monat im Municipalo.

Schwere Einbrüche in London. In London wurben in ber Racht zum Sonntag aus bem Juwelengeschäft von Ettlinger in ber Regentstreet Schmuck-jachen im Berte von 300 000 Mgestohlen. Die Ein-brecher bohrten burch mehrere bicke Mauern ber nebenstehenden Säufer große Löcher, ehe fie in das Juwelengeschäft gelangen konnten. menigstens vier Berfonen an dem Raube beteiligt gewesen sein. — Zu berselben Zeit wurden aus einer Privatwohnung in Marylebone Schmucksachen im Werte von 40 000 M geraubt.

beis

ten

Allerlei vom Tage. In Frankfurt am Main erlitt der Musikdirektor Georg Hübner im Uebungssaale des Domes bei der Probe des Kirchenchores einen Blutfturg, welcher fofort tödlich mar. - Der wegen Brudermorbes im Jahre 1903 vom Bonner Schwurgericht du 15 Jahren Buchthaus verurteilte Schuhmacher Balmensiefen, Buchthaus verurteilte Schuhmacher Balmenfiefen, ber später wegen Beisteskrankheit in die Irrenan ftalt Duren gebracht wurde, ift aus dieser ausgebrochen. — In Bochum wurde eine zehnköpfige Einbrecherbande sestgenommen, die über hundert Einbrüche ausgeführt hat. Bande dehnte ihre Raubzüge bis Oftfriesland, Han-nover, Heffen und Oberrhein aus und suchte beson-bers die Häuser von Aerzten und Geistlichen heim. - In Grünehainichen brannte das Bohnhaus des Spielwarenfabrikanten Bacher nieber. Der 15jährige Sohn eines Bauarbeiters kam um, zwei in bemfelben Zimmer schlafende Brüder rets teten fich, mit schweren Brandwunden bedeckt, durch einen Sprung aus dem Jenster. — In der Dyna-mitsabrik in Bürgendorf explodierte ein mit 1000 kg Säure gefüllter Behälter, der sich in Reparatur befand. Ein Schlossermeister wurde sosort getötet, ein Ingenieur erlitt so schwere Brandwunden, daß er bald darauf starb. — In Banemnik tranken die Rinder einer Bergmannsfrau eine morphiumhaltige Medizin, die der Mutter verschrieben war. Drei Kinder sind bereits gestorben, das vierte liegt hoffnungslos darnieder.

### Badische Politit.

herr Kommerzienrat Robert Sinner

fcreibt uns:

"Gie begleiten die Unfundigung meiner Broschüre mit dem Hinweis, daß ich aus der freifinnigen Partei, der ich angehörte, ausgetreten fei, megen ihrer haltung in Sachen "Liebes = gabe". Das ftimmt nur bis zu einem gemiffen Grabe. Meine Entfremdung bafierte in einer anders gestellten Auffassung unferesgangen Birtichaftsinftems, fpe-

#### Ofterfeuer.

(Bolfsbrauche in beutichen Landen.)

Das Bieberermachen ber Ratur feftlich gu begehen, tehr ber lebenspendenden Sonne ein neuer Zeitab-ichnitt anbricht, begeht man das Fest der Frühlingsgottin Oftara mit Tangen und Freubenfeuern.

den deutschen Banden meftlich bes Rheins wird schon in den Fastensonntagen eine Eiche ge-hauen, mit Stroh bekleidet und brennend vom Berg ins Tal gerollt. Dagegen werden im Harz in Beffen und in Oldenburg erft am Ofterfefte fogenannten Dfterfeuer angegundet. Ginen besonders schönen Unblid gewähren die Feuer im wo man auf den Bergen oft ein Dugend gleichzeitig leuchten sieht. Den Mittelpuntt ter Geuer bilbet ein Baum, um den herum Teerfaffer und Reisig aufgeschichtet werden. Alles wird angezündet, und im fröhlichen Reigentanz umspringt man das Feuer. Beim Anblick der lodernden Flammen lebt — trot allen Kultursortschritten — bei den Menschen der Aberrolaube wieder auf, daß in dem Feuer geheime Kräste enthalten sind: Sowelt das Feuer leuchtet, sagt man im Hard, ria,ten weder Hagelschlag noch Blit Unheil an. Sorgsam werden zum die Ueberrotte des Feuers im Moor werden auch die Ueberrefte des Feuers im Ader vergraben, oder man bestreut mit der Asche die Felder, alles in der Hossinung, dadurch eine reiche Ernte zu erzielen. Ueberhaupt sucht jeder einen tüchtigen Brand zu erhafchen, mit bem er über die Fluren läuft, um den "bofen Samann" zu vertreiben. Endlich sei noch die Sitte erwähnt, sich an bem Sonnenwendfeuer eine Fadel zu entflammen, um mit biefer zu haus bas rbfeuer neu zu entgunden; biefem "neuen" oder "Notfeuer" fpricht man befondere Rraft gu.

Das Mertwürdigfte aber ift, daß in vielen Gegen den in das Ofterfeuer eine den Menschen darftellende Strop- oder Beidenpuppe hineingeworfen wird. In-folge tirchlichen Einflusses bildete sich die Borstellung, daß dieser Strohmann den Judas Ichariot ver-In Oberbanern wird eine holgerne Figur verbrannt, und das Feuer heißt hier auch "Judasseuer". Es ist aber sicher, daß die weitversbreitete Sitte des Berbrennens einer Strahpuppe im Gruhlingsfeuer auf einen urheidnifchen Brauch rudzuführen ift. Sowohl bei verschiebenen afiatischen wie bei europäischen Boltern ber Borgeit find Denichenopfer burch Feuertod nachweisbar. Cafar, Diodor und Strabo berichten in Anlehnung an die Forschungen des rhodischen Philosophen Posidonius,

daß in Gallien zur Frühlingssonnenwende Beiden-flechtwerke verbrannt wurden, die die Form von überlebensgroßen Menschen hatten. In diesen Buppen befanden sich ein oder mehrere Männer, teils Kriegsgefangene, teils Berbrecher, teils solche, die das Los bestimmt hatte. Auch Tiere, besonders Schlangen, ftopfte man in die Buppe und gab fie bem Feuer preis. Man tat dies in dem Glauben, der Ratur ein Opfer bringen zu muffen, um eine besonders reiche Ernte zu erzielen. Zugleich wollte man alles Bose vernichten, indem man Berbrecher, Raubtiere und Unfraut in bas Feuer marf.

Seltsam aber ist es, daß dieser alte heidnische Brauch sich trot allen Kultursorischritten in allerbings abgeschwächter Form, erhalten hat. Man benke nur an die mannequins d'osier, Puppen von dreisacher Menschengröße, die bei der Pariser Sonnwendseier noch heute verbrannt werden. Noch im Jahre 1865 gundete man in Marfeille eine holgpuppe an, die die Cholera personifizieren follte, in der Soffnung, fo ber Seuche herr zu werden. Roch heute ahmt man ben alten Opferbrauch nach, wenn in Rugland ein meißer Sahn, im Sarg und in anderen Landen Gichhörnchen und Ragen in das Johannisfeuer geworfen merden. In den ichottifchen Sochlanden, in den Mipengegenden und in Defterreich pflegt man paarmeife oder allein durch bas Connmendfeuer gu fpringen, weil man glaubt, baf die Berührung mit der Flamme ben Rorper von Rrantheit reinige und ihn ferner por lebel bemahre.

Seit Bodons Beiten lobern alljährlich gur Connenwende die Feuer auf Feldern und höhen wieder auf. Polizeidekrete, Kirchenbeschlüsse und der Fortschritt der Kultur haben sie vergebens auszulöschen ver-Ja, wenn in jungfter Beit ein Bolt feinen Befühlen in impofanter form Musbrud verleihen will, greift es auf diefen terndeutschen Brauch gurud. So seiert die Schweiz am 1. August ihren Geburtstag burch lodernde Bergfeuer; so begeht man in Deutschland auf gleiche Beise den Geburtstag Bismards am 1. Upril. Und wie fang ber Dichter ber Befreiungsfriege: "Frifch auf, mein Bolt, Die Flam-menzeichen rauchen!"

#### Rleines Feuilleton.

d' Das Eierglöcklein von Berchum. Einen merk-würdigen Gründonnerstagbrauch, der wohl nur noch vereinzelt dastehen dürste, trifft man, wie Clara Beters in der "Zeitschrift des Bereins sür rheinische und westfälische Boltstunde" berichtet, in dem ihnl-lisch gelegenen Dorse Berchum bei Halden a. d. L. Benn am grunen Donnerstag die Turmuhr ber schlichten, altersgrauen Kirche bie zehnte Stunde fundet, fangt ein Glödlein an gu lauten: das Gier-

glödlein. Das dunne, filberne Stimmchen lodt nun alsbald die kleine Konfirmandenschar der Gemeinde zum Pfarrhause hin, um der Sitte gemäß einen Tribut an Eiern zu entrichten, den Herr und Frau Baftor mit einem bereitstehenden großen Rorb bantend in Empfang nehmen. Run hat aber seit Einbürge-rung der Industrie sich manches Arbeiterhäuschen zwischen die Höse und Kotten gedrängt, Familien in die Gemeinde gebracht, die nicht in der Lage sind, Federvieh zu halten. Folglich ift manches Kind unter den Konfirmanden, das in der Darbietung ber Gierpende nicht mit den Töchtern und Söhnen ber Bauern wetteisern kann. Allein auch diese Kinder lockt das Glödlein auf den Weg, mit einem Fünfzigpfennig-ftüd im ersten Jahre des Unterrichts, mit einem Markstüd im zweiten Jahr. Es bleibt eine interessante Tatfache, daß ein Brauch fich fo hartnädig behaupten tann in der Nahe der Stadt, wo Zeitströmung, In-dustrie und Ab- und Zuzug der Bevölkerung die Ber-hältnisse immerzu umgestalten.

# Der Ofterhut als Opfergabe. Die Reunorter Suffragettes wollen durch ein unerhörtes Opfer beweisen, daß sie für große Ziele auch große Enibehrungen auf sich nehmen können: sie haben beschlossen, in diesem Jahre auf die Frühlingsfreude eines schönen Ofterhutes zu verzichten, um das da-mit gesparte Geld der Parteitasse zuguwenden. Eine Boche lang wollen fie bann barhaupt auf ben Stragen erscheinen, und die Männer durch dieses ungewohnte Phanomen zum Nachdenken (!) anregen. Zugunften biefes Planes wird auch noch geltend gemacht, daß ber große Schaden, ben die hutindustrie durch biefe Gelbftverleugnung ber Suffragettes erleiben mird, in Form von Protesten und Beschwerben auf die Genatoren übergeben wird, modurch die unbebedten Röpfe ber Suffragettes fich in politischen Drud umfegen werben. Wenn man weiß, wie tief die Reugorkerin in ihren Beutel zu greifen pflegt, um am Ofterseft mit einem schmuden neuen Frühjahrshut zu ersscheinen, muß man vermuten, daß der Parteitosse ber Guffragettes viele, viele Millionen zustließen

Die alteste flachenhafte Menscharstellung. 3m phy-fiologischen Institut de- Universität Bann ift ein Stein ausgestellt, ein etwa ein halb Meter hoher Blod, ber die altefte flachenhafte Darftellung eines Menichen trägt, die bie Belt überhaupt befist. Alter wird auf breifigtaufend Jahre gefcatt. bem Stein find in groben Rerben bie Umriffe einer Frauengeftalt zu ertennen, beren Bild aber nur bis unterhalb ber Oberichentel auf ber Steinplatte ift. Prosession Berworn hat den Schaft fürzlich aus Frankreich erhalten und seht noch mit dem französsischen Besisser wegen Kaufs in Berhandlung; dieser verlangt 50 000 Frants, mabrend Brofeffor Berworn hofft, das Kulturdentmal für 25 000 bis 30 000 Franks

für Deutschland zu gewinnen.

tf. Das beutiche Feldtheater von Saint Denis im Jahre 1870/71. In feinen Erinnerungen: "Baris vor 40 Jahren" tommt Jules Claretie im jüngften hefte der "Unnales" auch auf das deutsche Feldtheater in Saint Denis dur Zeit der Belagerung von Baris zu sprechen. Eigentlich war dieses Theater nichts weniger als beutsch, denn die Bühnensprache war sast durchweg französisch. Burlesten, Schwänte, Bantomimen und Balletts mechfelten mit einander Frangöfifche Schaufpieler festen beutschen Goldaten diefe Roft por, und wenn auch nicht alles von ben Zuschauern verstanden wurde, so war ber Sinn boch meistens kaum zweiselhaft; da es die Schau-spieler an deutlichen Gesten nicht sehlen ließen. Gelegentlich tam auch die deutsche Sprache zur Geltung. So ergahlt Claretie, bag er einer Borftellung bei-gewohnt habe, in ber ein preußischer Grenadier ein Bedicht auf Raifer Bilhelm porgetragen habe. Der Theaterraum mar ein altes, verrauchertes Bierlofal, und der lange, niedrige Saal mar nichts weniger als geeignet, deutschen Offizieren - wie Claretie fagt jum Aufenthalt zu dienen. Es gab verschiedene Plate. Der erfte Blat mar ausschließlich für Offiziere reserviert, und nicht selten erschien der General selbst an ber Spige feines Stabes und nahm in ber erften Reihe auf einem Chrensess und nahm in der ersten Reihe auf einem Ehrensessell Platz. Der zweite Platz bestand aus langen Bänken, die mit einem roten Stoff bespannt waren; hier saßen die Unterossiziere, und auf der Galerie endlich, die rings um den Saal führte, sahen die Gemeinen der Borstellung zu. Selbst ein Orchester wies das Theater auf: gewöhnlich wird wie Kontstellung der Steater auf: gewöhnlich ipielte die Rapelle eines der Garderegimenter, und Claretie ftellt den Rapellmeiftern bas Zeugnis aus, daß fie allen Sätteln gerecht waren, daß fie mit gleichem Geschid einen Militarmarsch sowohl wie die Begleitmufit zu einem Couplet zu birigieren wuften. Benn auch begreiflicher Beife die gange Schilberung, die Claretie von diefem Feldtheater gibt, fonft nicht die Claretie von diesem Feldigeater givi, sonst magi gerade schmeichelhaft sür uns Deutsche ist, so weiß er doch einen hübschen Zug von deutscher Hösslichkeit zu berichten, die ihn als Franzosen überrascht hat. Als er das Theater beirat, hielt er sich etwas ab-seits, um einen besseren Blick über die Reihen der Zuschauer zu haben. Ein Unterossizier, der dies bemertte, mar ber Meinung, bag Claretie feinen Blag finden fonnte. Er ftand auf und machte ihn barauf aufmerkjam, daß zwei Reihen vor ihm in der Mitte noch ein Stuhl frei sei. Doch Claretie würdigte ihn teiner Antwort. Der hösliche Unterossizier aber glaubte, nicht verstanden worden zu sein; turz entschlossen holte er deshalb den Stuhl und sehte ihn mit einer deutlichen Sandbewegung por Claretie bin, und dieser gesteht, daß ihn diese höflichkeit aufs tieffte beschämt habe.

**BADISCHE** BLB LANDESBIBLIOTHEK frage. Ich lege Wert darauf, dies festgestellt u sehen." iell auch der Landwirtschafts:

Die Sinneriche Fabritbirettion erläßt folgende Beachung an ihre Arbeiter und Beamten:

seitens unserer Reichsregierung wird die Abschafng des Branntwein-Rontingents geplant. Bir beerten, daß auf ben gangen Branntmein-Kontingent unfer ganzer Brennereibetrieb hier und in Durmersbeim beruht und daß diese Betriebe Moffen werben muffen, wenn uns das Recht, mimein gu niedrigem Steuerfage fünftig gu erjeugen, entzogen wurde. Bir wurden in diesem Falle fein, unfere Sefe und Spirituserzeugung ad unferen Betrieben in Luban und Grof-Maffom present vergrößert sein merden die Einrichtungen daselbst entferer hiefigen und Durmersheimer Fabrif mare nur h, wenn nach wie vor ein ausreichender Schut ber norddeutiden Broduttion gegen iber dugebilligt wird. Bir muffen es nun unferen Reamten und Arbeiterschaft überlaffen, zu biefer Frage Gelung zu nehmen. Liegt denfelben baran, auch ferner in ihren jetigen Stellungen gu bleiben, fo mird es ndig fein, daß von ihrer Mitte aus etwas geichieht, um dem drohenden Uebel abzuwehren. Wir wurden raten, daß unsere Beamten und Arbeiterschaft in Eingaben an die badifche Staatsregierung und ben nehmen pilchen Landtag entsprechend Stellung Wir bemerken jedoch, daß ohne Berzug gehandelt werden muß; denn die Beschtüffe können unter Um-nanden rasch gefaßt werden."

Ilte.

urde

our.

len=

Ein:

hen

thre

fen,

eser

Die

an=

im. hn=

ım, cet= rch na=

en if= er

or en ter ıts

ar te, er

on

u= le= ig.

er al, als

an en te

#### Nationalliberale Partel.

· Beidelberg, 3. April. Der hiefige Nationalliberale und Jungliberale Berein fprach nach eingehender Beratung, an der fich auch Reichstagsabgeordneter Bed beteiligte, Baffermann bas Bertrauen aus.

Donaueichingen, 3. April. In einer hier abgehaltenen Sitzung des Engeren Ausschuffes der Nationalliberalen Partei des 2. bad. Reichstagswahltreises befaßte man fich auch mit der fürglich in Berlin abgehaltenen Sitzung des Zentrasvorstandes. Es wurden an bie Führer der Partei im Reid; und in Baden Ber trauenstundgebungen abgefandt.

### Sport.

Binter port.

fi. Wetterberichte. Die Stibahnen find von 1000 Meter an aufwärts gut fahrbar. Es melben: Ruheft ein: 4 Brad Ralte, 15 Zentimeter Schneehobe, gefroren, Stibahn stredenweise fahrbar, Rordm Sundsed: 3 Grad talt, Schneehohe 10 bis 15 Bentimeter hartgefroren, ftellenweise gute Stifahre. Un : terftmatt. Sornisgrunde: 15 bis 20 Bentis meter hartgefrorener Schnee, 5 Grab talt morgens, Mummelfee: 10 bis 15 ftredenweise Stibahn. Bentimeter Schnee, gefroren, 4 Brad Ralte, ftredenmeife Stibahn. Rniebis: 10 bis 15 Bentimeter gefrorener Schnee, 4 Grad Ralte, Stibahn teilweise fahrbar. Schlifftopf Batersbronn: Schneehöhe auf dem Gipfel etwa 15 Zentimeter, hartgefroren, 4 Grad Ratte. Feldberg: Gesamtichneehobe 60 Zentimeter, darunter etwa 25 Zentimeter Neufchnee, hartgefroren, 8 Grad falt, prachtvolles, sonniges Better, Alpenausficht, Nordwind, Stibahn auf ber Sobe nach allen Richtungen fehr gut, abwärts bis 1000 Meter (Barental). herzogenhorn = Rafthaus: Morgens 9 Brad Kaite, flar, Schneehohe durchschnitt. liche 60 Zentimeter, Stibahn auf der höhe bis 1000 Meter herab fehr gut. Salde = Schauinsland: Reufchnee, gefroren, 6 Brad Ralte, auf der Sobe teilweise gute Stibahn. Lobt nauber g: Schneehobe 10 bis 15 Zentimeter, hartgefroren, 6 Brad Ralte, Stibahn fahrbar. Belden : Multen: Sohe bes Reuichnees 25 Zentimeter, hartgefroren, 8 Brad Ralte, Stibahn auf der höhe gut, Schneegrenze 1000 Meter. Randel: etwas Reufchnee, 3 Grad Rate, flar, Sonnenschein, troden, prachivolle Alpen- und Bogesenausficht. - Elfaffer Belden (Bogefen): 8 bis 10 Bentimeter pulpriger Reufchnee, 8 Grad Ralte, flar, prachtvolle Alpenaussicht. Schlucht (Bogesen): 5 Bentimeter Reufchnee, 6 Grad talt, heiterer himmel.

ff. Mus den Alpenländern, 3. April. 3m baneri: ichen Alpengebiet find geftern riefige Schneemaffen niedergegangen. In den Talern liegt der Reuschnee 20 Bentimeter bodh, auf den Sohen überfteigt er einen halben Meter. Der Bugipitgipfel berichtet von heute die ungewöhnliche Gesamtschneehobe von 425 Bentimeter, darunter 75 Bentimeter Reufchnee und 18 Grad Ralte. Auf dem Wendelftein liegt ber Schnee 11/2 Meter hoch.

Die Olympia in Stocholm.

Der deutsche Reichsausschuß für Dinmpische Spiele, als beffen Brafibent Staatsminister von Bodbielsti zeichnet, hat einen Aufruf zur Ent-fendung deutscher Rampfer zu den Olympi-ichen Spielen in Stockholm erkaffen. In dem Aufruf heißt es unter anderem: "Der deutsche Reichsausschuß Dinmpische Spiele bereitet die Entjendung ber deutschen Sports und Turnermannschaft vor. 100 000 M find gur Ausruftung und Berpflegung ber Expedition erforderlich. Das Deutsche Reich hat bereits 25 000 & geftiftet; einige weitere Taufende find von den Bundesftaaten, den Berbanden und von Brivaten gezeichnet worden. Doch mehr als die Salfte ber erforderlichen Summe muß noch aufgebracht wer-Und so wendet sich der deutsche Reichsausschuß für Olympijche Spiele an bas deutsche Bolf mit der Bitte, beizusteuern zur Entsendung der Olympiatampfer. Beitrage werben von allen Depofitentaffen der Deutschen Bant angenommen und fonnen bei jedem Bostamt durch Bostsched auf das Bostschedtonto Rr. 12 890 Berlin, Deutscher Reichsausschuß für Olyms pische Spiele, eingezahlt werden."

fj. Eine Meisterschaft im Jauftballspiel. Bei dem baperischen Turnfest, das im Juli d. J. in Würzburg stattfindet, wird jum erften Dale eine Meifterichaft im Fauftballipiel ausgetragen werben.

Neue Beltreforde für Berufsläufer. 3mei neue Beltrefords für Berufsläufer murben gelegentlich eines Matches zwijchen ben beiben befannten Auftraliern Boftle und Donaldien in Mudland aufgestellt. Schlug seinen Gegner über 75 Pards in 71/5 Gefunden und über 150 und 200 Pards in den Weltrefordzeiten pon 141/s bezm. 19 Gefunden.

### Cuftfahrt.

= Karlsruhe, 3. April. Heute morgen gegen 10 Uhr paffierte die "Schwaben", die bis Oftern Wertstätteaufftiege unternimmt, in einer großen Schleife unfere Stadt. Der erften Sahrt in biefem Jahre nach Rarlsrube folgen ab Oftern Baffagierfahrten. - Bie im vorigen Jahr, merben auch diesmal wieder mehrere Offigiere am oberrheinifden Flug teilnehmen. Bie verlautet, durften Freiherr v. Thuna, Oberft. Babrends, St. Braun, St. Mahnte, St. Engwer und St. Gifch in Betracht tommen.

Für Donnerstag, 4. April (bei ungunftiger Bitterung Samstag den 6. April), ift die erfte Begegnungsfahrt der beiden Zeppelin-Luftschiffe "Bittoria Luife"

und "Schwaben" mit Treffpuntt in Rannheim und gemeinsamer Umfreisung diefer Stadt geplant.

Strafburg i. E., 3. April. Um Donnerstag, Freitag und Samstag den 11., 12. und 13. Upril finden in den internationale Morgenftunden chaftliche Ballonaufftiege ftatt. Es fteigen Dradjen, bemannte und unbemannte Ballons in ben meiften Sauptftadten Europas auf. Der Finder eines jeden unbemannten Ballons erhalt eine Belohnung, wenn er ber jedem Ballon beigegebenen Inftruttion gemäß, den Ballon und die Inftrumente forgfältig birgt und an die angegebene Abresse sofort telegraphila Nachricht sendet.

Eröffnung der Mulgemeinen Cufffahrzeug-Musstellung.

Berlin, 3. April. Pring heinrich eröffnete heute nach einer turzen Unipracht des Herzogs Bittor von Ratibor die Allgemeine Luftfahrgengausstellung 1912 mit einem dreifachen Soch auf ben Raifer. Unmefend maren u. a.: Bring Friedrich Leopold und Gemahlin, Tochter und Gohn, Bring ferner Bige-Friedrich Sigismund, der ausstellte, admiral von häringen, herzog Molf Friedrich von Medlenburg, General Freiherr von Lynder, Staatssetretär Dr. Solf, zahlreiche Generale und andere Ofsiziere. Der Flieger Hirth war mit seiner Rumpler-Laube nach Johannisthal gekommen und treuzte zur Eröffnung über ber Musftellung. Er erregte burch feinen eleganten Flug allgemeines Auffehen.

Bitterfeld, 3. April. Das neue Luftichiff "B. 2. 13" hat heute vormittag feine erfte gahrt unternommen, die gur vollften Bufriebenheit ausfiel.

Ein neuer Kanalflug.

Condon, 3. April. Miß Davis, eine wohl-habende, im Londoner Bestend wohnhafte jenge Eng-länderin, überstog gestern als erste Dame den Aermelfanal in einem Aeroplan. Der bekannte Aviatiter Guftav hamel nahm fie als Baffagierin in feinem Blerioteinbeder mit nach Frantreich. ftieg um 9 Uhr vormittags bei London auf und überdie Klippen zu Dover in einer Sohe von 2000

Paris, 3. April. Der englische Aviatifer hamel ging mit Dig Davis, um 11 Uhr, 12 Rilometer von Boulogne, nieder. Er erflarte, bag feine Reife febr glatt verlaufen fei und daß er fie fortzusegen beabsichtige. Tatsächlich stieg der Flieger mit seiner Be-gleiterin trotz des heftigen Windes nachmittags wieder auf, und beide landeten um 6 Uhr abends glücklich in Isip bei Paris.

## Telegraphische Kursberichte.

	3. April 1912.	
#ew York.  14 bland 267/8  14 bland 297/8  14 bland 297/8  14 bland 297/8  10 33/4  10 33/4  11 0-  11 0-  11 0-  13 0-  14 3/4  14 3/4  15 0-  16 0-  17 0-  18 0-	## (Vorbörec.)    Sestem Rreditation   (57.—   Linderbank	lendent: rubig.  Paris (Anfang.)  3% Fran. Reate
Boise Pacific 1711/4 [univille & Rashville 1567/4 [univille A Rashville 1567/4 [university Pacific 114/5 [university 1687/4 [university 112.—]  Rerlin (Anfang.)	Engar. Goldrente	Enque Ottemane
Gester. Rreditectien	Earl Fand 43/4 Goldfields 43/6, Randmines 65/6 Anatonda 9.— Atchison comm. 1115/6 pref. 1065/2 Chirapa Milwaukee 113.— Perver oref 24/6 Louisville & Hashville 161.— Union Pacific 176.— U. St. Steel comm. 704/6	Tendent: whip.   17%   17%     17%     17%     17%     17%

89.50 G Office Secht Laure Secht Secht Laure Secht Sec	GIII	ie.	 #6007
Shares   117%   Ship   Privating   Ship			:
S (Anfang.)   Sapel	Shares	273/4	
96.15   3/4°   6     18		ang.)	Manal
18 685 — 6% 6% 6% 6% 6% 6% 6% 6% 6% 6% 6% 6% 6%			30,2
18 685 — 6% 6% 6% 6% 6% 6% 6% 6% 6% 6% 6% 6% 6%	iër)	96.15	31/20
Martin   M			Beste
Martician   2054   Darmi   Citien   2054   District	18	. 685 -	100
Martin   M	ine.	1 1960	
205\ _6   Deuts   De			
ndit 184% Disco 153 % Disco 15			
1.41/2 Geste 171/2 Reicht Rhis Stadtanieihe. Schaa Wiens 89.50 G 3 kibs. 89.50 G 89. G 89. G 89. G 1.41/2 89.50	ndit	1843/8	Disco
hly.  Stadtanielhe.  E. 20. 89.50 G S kilk.  89.50 G S kilk.  89.50 G S kilk.  89.50 G S kilk.  189.50 G S kilk.		1531/1	
htg. Rhain Schaar Wieze Wieze Schaft		171/	
89.50 G Ottos 89.50 G Ottos 89.50 G Constant 89.50 G Constant	hig.	- 1 10	Rhein
89.50 G Otton 89.50 G Sten 89.50 G Seite Laure 89.6 G Seite 1. 89.6 G Seite 1. 89.6 G Seite 1. 89.7 G Seite 1. 89.7 G Seite 1. 89.7 G Seite 1. 89.50 G Otton 80.50 G Seite 1. 89.50 G Seite		anleihe.	
89.50 G Eura 89.50 G Eura 89.6 G Eura 89.6 Harpy 59inn	Luga.	00500	
89.50 G Laura 89.— G Harpi 3.— Spinn 7.— Spinn 7.— Te	bille	89,50 G	
89.— G Geise 89.— G Harpi Soinn Te		89.50 G	Laura
Soinn Te			
:::  =:=   Te		89.— G	
EAST TO DESCRIPTION		-:-	
	and the last of		SHEWAY.

	Frenkinn's (Mitt.	Parec 1 I	Ennektmet/Witt	-Borse)
-	Wechsel Amsterdam	150,50	(Schluß.)	
	AntwBrüssel	80.683	4% Reichsanigine unt. 1	
	" Railen	80.25	bis 1918	101.50
-	London	204.45	31/2% Reichsanl. unk.	100
31	. Paris	81 15	bis 1.13	90.60
3/4	Schweit	81.016	4% Preus. Consols en-	
1/8	Wien	81.80	kundbar bis 1918 .	101.76
	Privatdiskout	43/4 %	31/2% Preuf. Cons. unt.	90.80
100	Mapoleons	16.22 90.60	his 1918	99.80
.75	31/2% Reichs-Anleibs	81.90	4% v.19 8 0)	103.20
-	31/2% Preus. Consols	90.60	4% 1.1911 un-	100.10
.15	40% Haliener	50.00	kündbar 1921	100.30
.60	Besterr. Goldrente	96.60	31/2 % Bad. Ani.aby.i.fi.	
	4% Russen 1880		31/2%Bad.Ani.abg.i.Mt.	93.10
	4º Serben	84.50	31/2% Bad. Anieine v.	
	Ungar. Goldrente	91 40	1392 94	91.50
1.37	Badische Bank	129	31/2% Bad. Asl. v. 1900	90.40
	Darmstädter Bank	125	31/2% V. 19/2	89.40
1/8	Deutsche Bank	2565/8	31/2% V. 1901	
14	Disconte-Commandit	184	31/2% v. 19/2 31/2% v. 1901 31/2% v. 1.07 4% Rhein. HypBant	
1/4	Bresdaer Bank	1537/4	Pfdbr. 1921	99.80
2/4	Besterr. Länderbank	137 90 136 6	31/2% Rhein. HypBk.	33.00
74	Rhein, Kreditbank	135	Pidbr. 1914	89.20
	Schaaffh. Banky	1275/g 21	4% 3uss Staatsr. v. 1902	90.80
10.	Wiener Banky	137.05	4% Türken, neue	90.60
3	Ottomanbank	134 50	Türkische Lose	172.40
	Bochumer Gudstahl	228	4% Ung. Staatsr. v.1910	89.95
3	Laurahäite	178	Südd. Diskente-Gesellisch.	116.25
3	Geisenkirchner	1981/2	Comentwerk Reidelberg .	156.70
3	Harpener	1981/4	Bad. Anilin- u. Sodafabt.	496
	Spinnerei Ettiingen	102-6	Deutsche Geld- u. Silbar-	
	Tendenz : ruhig.		ScheidAnstalt	1056
EAST OF	STATE OF THE PARTY	THE RESERVE OF	STREET, SQUARE, SQUARE	THE OWNER OF TAXABLE PARTY.

Lou	Weinheim		31/2% v. 1934 31/2% v. 1907 31/2% conv	
0.60	Maschinen-Fabr, Gritzner	100000	3'2% . v. 1907	
	Derfect	2721/2	31 2% CORY	
1.76	Masch-fabrik Karisruher		Russen-Neten	
	Motoren-Fabr. Oberursel	1341/4	Desterr. Kreditactien	
0.80	Zeilsteif-fabrik Waidaol	243	Disconte-Commandit	
9.80	Luckertabrik Bad. Wagh.	207	Dresdeer Bank	
3.20	Bochumer Bergb. u. Guast.	228	Nationalbank f. Beutsch-	ĕ
1016	Harpener Bergbau	198.60	land	*
0.30	PaonixBergb.u.Hüttenbir.	2575/8	Russ. Bank f. auswärtigen	
1	Bamb Amerika Paketf.	138	Handel	
3.10	Horddenischer Llayd	109	SEddeutsche Biscopto-Go-	
18.20 th	Sebold Durlach	141.20	sellschaft	
1.50			Canada Pacific	
10.40			Bochumer Gunstahl	
9.40	Frankfurt (Na	ichbörse.)	Jeutsch-Luxemburger	
	Gesterr, Kreditactien	2063/	Laurahütte	
			Geisenkirchner	ı
in settle	Beutsche Bank	184	Harponer	3
9.80	Brestner Bank		Dynamit Trust	ı
4	Staatsbaha	1541/4	Elektr. Allg. (Edison) .	ľ
9.20	Lombarden		Schuckert	ı
08.0	Tendenz : rohis.		El-ktr. Siemens & Holske	ř
0.50	ICCOURT . Ionig-		Gritzner Maschinenfabrik	ı
2.40	Berlin (Sci	hing)	Dautsche Gas-Glüblicht-	ı
19.95		The second second	* 0.1-B	ľ
6.25	4% Reichsanleibe	101.60 G	m	ı
6.70	31/2%	90.60 G	ALCOHOLD MALLONS	I
36	3% Prenf. Consols	81.70 G	The Commental	ı
			DL BLIL	ı
6	31/2%	90.60 G	Bright Street Street	B
STREET, STREET	THE RESERVE THE PARTY OF THE PA	THE RESERVE	MATERIAL PROPERTY AND ADDRESS.	

-	2 3 10 tt range	- 20
-1	Russen-Neten	21
-1	Desterr. Kreditactien	-
	Disconte-Commandit	18
-1	Bresdeer Bank	15
-1	Maticoalbank f. Beutsch-	20
-		344
-	land	11
	Russ. Bank f. auswärtigen	
-	Handel	16
	Eddeutsche Bisconto-Ge-	
	sellschaft	11
	Canada Parific	24
	Canada Pacific	
м	Socializes densian	- 21
2	Jeutsch-Luxemburger	18
	Laurahütte	17
8	Geisenkirchner	1!
3	Harpener	1 2
	Phonix	91
8	Benamit Trust	15
8	Dynamit Trust	26
9	Sdiuckert	
	El-ktr. Siemens & Halske	11
	CI KIT. SIGMERS & ROISE	2
	Gritzner Maschinenfabrik	2
-	Deutsche Gas-Glüblicht-	12
G	Gesellschaft	6
G	Deutsche Waffen-Munition	6
100	Denneral Cinner	

92 70 0	Tendenz: ruhig.	100
215.90	Berlin (Nachbörse	0.)
1841/6		
1535/a	Berliner Kandelsges	
1121/4	Disconto-Commandit	
160.76	Oresiner Bank	120
116.70	Battimere and Chie ! .	
2411/6	Bachamer	*
228 <sup>3</sup> / <sub>8</sub> 186 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>		
1771/4	merpener	
1185/s. 1381/s	Frankfurt (Abend)	
256.93	THE RESERVE OF THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NOT THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NAMED IN COLUMN TW	2061/2
1871/4	Disconto-Commandit	1843/4
161.70		153 1/8 256 1/4
273	Staatsbahn	1541/4
648		171/4
440 -		1981/2
232.60	aurahūtta	1771/3
92	Tendenz: behauptet.	

+ DEVINE THE	Paris (Scalas)	
92.25	3% Rente	92.65
00.00	4% Balloner	96
95.20	4% ftaliener	65.50
33/4 %	4"/o Serben	7.7
23620	4% Spanier	96 10
	4% Türken (unifit.)	89.80
rse.)	Türkeniese	209
STATE OF THE PARTY OF	Banque Ottomane	685
	Banque Paris	1772
10.00	Rio Tinto	1963
	Ranimines	171
	De Beers	504
	Robinson	138
	Eastrand	82
THE RESERVE	ûpidfiaids	113
	Tendenz : stetig.	
盖	Tendenz : stetlg.	office in
183	Tendenz : stellg.	1
<b>4844444</b>	Tendenz : stetig.	1
183		
		skont
(dbörse.)	Reichsbank - Di	lakont
(dbörse.)		skont
(dbörse.)   206 <sup>1</sup> / <sub>9</sub>   184 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Reichsbank - Di	skont
dbörse.) 206 <sup>1</sup> / <sub>9</sub> 184 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> 153 <sup>7</sup> / <sub>9</sub>	Reichsbank - Di	skont
206 <sup>1</sup> / <sub>9</sub> 184 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> 153 <sup>3</sup> / <sub>6</sub> 256 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Reichsbank - Di	skont
2061/ <sub>9</sub> 1843/ <sub>4</sub> 1537/ <sub>8</sub> 2561/ <sub>4</sub>	Reichsbank - Di	skont
(dbörse.)   206 <sup>1</sup> / <sub>9</sub>   184 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>   153 <sup>7</sup> / <sub>9</sub>   256 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>   154 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>   17 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Reichsbank - Di	skont
2061/ <sub>9</sub> 1843/ <sub>4</sub> 1537/ <sub>8</sub> 2561/ <sub>4</sub>	Reichsbank - Di	skont

Paris (Schlus).

# Rheingold

# Alter

Zu beziehen nur durch den Weingroßhandel. Vertreter: Franz Fischer & Comp., Karlsruhe i. B., Telephon 163.

Oststadt Ecke Rudolf-straße.

Geschäfts-Empfehlung.

Die Eröffnung eines wohl assortierten

zeigt hiermit ergebenst an mit der Bitte um geneigten Zuspruch

Bedienung Mina Plock Ludwig-Wilhelmstraße 10, Ecke Rudolfstraße. RABATT-MARKEN.

Tannenhonig, garantiert echt, per Pfd. 1 M, 5 Pfd. portofrei, wird abgegeben: Durlach, Billa Pomona, Bergwaldstraße 8.

farbt und reinigt rasch und billig bie

Färberei D. Lasch.

Eltern, die ihre Kinder geis ig frisch und körperlieb gesund erhalten wollen, lasse: el en 2-3 mal wöchentlich m Friedrichsbad kal 1 Karte 10 Karten 100 Karten M -.40. M. 3.-. M 30.-.

Im Lebensbedürft isverein einzeln zu 30 %. Mittwoch und Samstag abend 20 %

Damen-

Loden-Hüte

Damen-

Sport-Hüte

besonders reichhaltige Spezial-Auswahl \_\_\_\_\_ Sehr preiswert.

Hut-Mode-Haus

h. Zeumer

Kaiserstrasse 125/127.

sind zu haben in der C. F. Müllerschen Hofbuchhandlung m. b. H., Ritterstr. 1, 2. Stock, sowie in der Expedition des Karlsr. Tagblattes.

Extra-Preife für die Rarmode.

Schone mittlere Gier jum Rochen 10 Stud 50 Big. größere Gier jum Rochen 10 Stück 58 Ffg. große Gier jum Farben 10 Stud 65 Big. Tre-Gier . . . . 10 Stild 70 Big. feinste Trinfcier . . . . 10 Stild 80 Big. garantiert frische Landeier . . 10 Stild 85 Big.

manne in ber Eierzentrale

Brüder Potok.

Mein seit 4 Jahren in Kaiserstr. 243 geführtes Geschäft befindet sich jetzt am Ludwigsplatz, gegen. Krokodil.

Marg. Biersack.

## Unterröcke

Moderne Formen, bekannte, beste Qualitäten in sauberster Verarbeitung!

Billigse greise!

Unterröcke	in Lüster mit und ohn	e Seid	en-Volant	8:	. :	: :	· von	950 bis	370
Unterröcke	in Trikot mit Moiré-Vola	ints .					. von	600 bis	480
Unterröcke	in Moiré und Moirette						. von	930 bis	480
Unterröcke	in vielen Waschstoffen						. von	390 bis	195

Als besonders schön und sehr vorteilhaft empfehlen wir in Seidenen Unterröcken unsere Qualitäten:



			1307/2		
Nr. 20970 Reinseiden	Messaline, weiche Qualität in 14 Farben			Mk.	1080
Mr. 20982 Reinseiden	Crépe de chine in 14 Farben			Mk.	2550
Nr. 20969 Reinseiden	Taffet-caméléon in 6 Farben			Mk.	2850
Mr. 20967 Reinseiden	Taffet-changeant in 6 Farher			10	2 250

Gebr. Ettlinger, hoftieferanten.

Rilber-Sauerkraut

Stockfische, Schellfische und Backfifche; empfehle meine Gaat- und Speifekartoffeln, Raiferkrone, Wohltmann, rote, Eigenheimer u prima Industrie.

21. Gotto, Grünminkel.

Für Sausfrauen! Emaille-Retter (Univerfal-Ritt) ift das beste Mittel zur Reparatur von Emaille-Geschier, Basch kesseln, Borzellan, Glas usw. Br. nur 30 3 pro Paket. Zu haben: Kaiserstraße 79, 3. Stock.



## J. Kovar, 8 Friedrichsplatz 8.

Lager moderner Stoffe. Anfertigung eleganter Herren-Garderobe. Letzte Neuheit:

aus schwarz und marengo Melton. Spezialität: Frack- und Smokinganzüge.

## Fenerbestattungsverein Karlsruhe.

Die verehrl. Mitglieber merben auf Freitag, ben 12. April b. 3., abende 6 Uhr, in ben fleinen Rathausfaal gu ber ftat.

## Generalversammlung

nit folgender Tagesorbnung eingelaben:

1. Geschäfts: und Kaffenbericht. 2. Entlaftung bes Borftanbes.

3. Behaublung etwaiger Bunfche und Antrage. 4. Neuwahlen. Der Vorstand.



Ludwig Oehl Nachf. Karlsruhe, Kaiserstr. II2.

## Wie schütze ich meinen Körper vor Krankheit und Siechtum



Der Sundertjäßrige.

## Wie verlängere ich mein Leben

## Tndem ich meine Dahrungsmittel richtig wähle! Brof. Wetschnikoff, der große Gelehrte, beschäftigt sich seit einer Neihe von Jahren mit der Erforschung einer Berlängerung des menschlichen Lebens. Seine scharsstinnigen Beobachtungen haben ihn zu dem Ergebnis geführt, Beinamen "die Langledigkeit" zugestand. — Auf dieser Basis fußend, hat die Chemie ein neues Nahrungs- und Genussmittel in den Handel gedracht.

BESO"

Chabefo ift fehr wohlschmedend, alfoholfrei und wirft burch feinen Gehalt an

Milchjäure

höchst wohltnend auf den Körper, indem es die genossenen Speisen leichter verdaulich macht und sie so umsetzt, wie der Organismus sie am günstigsten verwertet.

Dadurch bewahrt Chabeso den Körper vor all den Folgeerscheinungen schlechter Berdanung (vor Magen:, Darm: und Stosswechseltrantheiten, vor Gicht, Ichias:, Rheumatismus:, Leber:, Gallen: und Rierenleiden, Bleichsucht, Migräne, Reurasthenie, Hypochondrie, Hysterie, Furunkulose, vor allerlei Dantaus: schlägen, Mattigkeit, Sucherisopsung usw., Krankgeiten, die auf schlechte Berdanung zurückzusühren sind) und erhält ihn jung dis ins höchste Alter.

Ein namhafter englischer Arzt Dr. Salisburn Scharpe schreibt über mit Milchfaure hergestellte Geträufe: Ich sanb, bag bieses Praparat alle guten Refultate gab, die man mit Sauermilch erzielen fann, wit bem weiteren Porteil, daß es schwachhaft war und gerne genommen werbe.

Die Chabeso Getränke sind von ausgezeichneter Wirkung. Sie besiten in hervorragender Weise zunächst alle Eigenschaften ionstiger alkoholfreier Getränke, unterscheiden sich von diesen aber vorteilhaft badurch, daß sie nicht gesärbt sind, keine Schaume und Konservierungsmittel enthalten. Sie sind also vollkommen rein. — Ueber den hohen gesundheitlichen Wert der Wildskrunke Braiching aufgegende Braiching aufgegen Braiching aufgegende Braiching auch gegende Braiching aufgegende Braiching auc Bottommen rem. — Never den hohen gesundheillichen Wert der Mild faure und der Chabeso-Getränke ist eine aufklärende Broichüte gusammengestellt, die von der Chabeso-Gesellschaft m. b. d. Wainz sowie von den untenstehenden Fabriken gern jedem Interessenten übersandt wird. Die Fabrikation untersteht der Aufsicht und Kontrolle des approd. Nahrungsmittelchemikers, herrn Dr. Büschler. Schon von den verschiedensten Seiten wird die günstige Wirkung des Chabeso auf die Berdauung nach regelmäßigem fürzeren Gebrauch bestätigt, namentlich die fühlbare Erleichterung nach Fleischgenuß.

Hur Karlsruhe übertragen wir die Fabrikation unter Kontrolle des approb. Nahrungsmittelschemikers Herrn Dr. Büschler an die

demikers herrn Dr. Buider an die Chabeso-Fabrik, Inhaber: Friedrich Büchert, Karlsruhe, Marienstraße 60. Telephon 3192.

Chabeso-Gescllschaft m. b. H., Mainz, Bischofsplatz 10. Rach Orten, die noch seine eigenen Chabeso-Fabrikanlagen besitzen, li. sern wir direft. Bertretungen noch zu vergeben.

Preife anferft niedrig frei Dane. Flaidenpfand 10 Big.

Bir einzelne Flasche: 1/4 Liter 10 Pfg., 1/2 Liter 15 Pfg., 1/1, Liter 24 Pfg. 25 Flaschen: 1/4 Liter 8 Pfg., 1/2 Liter 13 Pfg., 1/1 Liter 22 Pfg.

Chabeso-Fabrik, Inh. Friedrich Büchert, Karlsruhe, Marienstraße 60. Telephon 3182.

Cantter, Rarl-Wilhelmftraße 38 Dieffenthaler, Morgenftraße

Pahler, Ettlingerftraße 43 Bechtel, Amalienitraße 22 Wirtichaften: Chmann, "Beifer Lowen", Raiferftrage 21 Berfaufeftellen: Rolonialwarenhandlungen: Gang, Raiferitrage 43 Denbler, Ede Augarten: u. Bilhelmftr. Sofmann, Tullaftrage 74 Gramer, Luifenftrage 46 Merich, Beinftube, Luifenftrage Echneiber, "Albtalbahn" Wieberberfäufer in allen Orten gefudit.

Witterer, Ede Birich: u. Amalienfir. Manterer, herrenftrage 33 Bichmaier, jum "Bajen"

1 Flafche Chabejo conc. egfl. Flafche Mt. 1.20

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg